M 3 Gesellschaftliche Kräfte zum Montagsstammtisch

C-AKG 360, Band 1
PI 352/89

BStU
000039

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt

Streng vertraulich!
Um Rückgabe wird gebeten!

Karl-Marx-Stadt 13. 6. 1989

4 Blatt

1 Exemplar

Nr. 352/89
Gen. Lorenz

Nur zur persönlichen Information!

KOPIE BStU

INFORMATION
über

eine erneute kirchliche Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Montags-Stammtisch" im Evangelisch-Lutherischen Lutherkeller Zwickau am 12. 6. 1989

Verteiler:

1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt/Gen. BARTL
1. Sekretär der SED-Kreisleitung Zwickau/Stadt
Zentrale

BStU
000040

Nach den der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Karl-Marx-Stadt vorliegenden Informationen fand am 12. 6. 1989 in der Zeit von 19.00 Uhr bis 20.20 Uhr im Evangelisch-Lutherischen Lutherkeller in Zwickau eine erneute kirchliche Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Montags-Stammtisch" statt, an der zirka 30 Personen, vorwiegend im Alter von 14 bis 20 Jahren, teilnahmen.

Diese von der Sozialdiakonie der Inneren Mission Zwickau organisierte Veranstaltung zum Thema "Alkoholismus und Jugendkriminalität" wurde durch den

D[redacted] Lars
geboren am [redacted] in Karl-Marx-Stadt
wohnhaft: Zwickau, [redacted]
beschäftigt als Leiter der Sozialdiakonie
der Inneren Mission Zwickau

geleitet.

Kopie BStU

Entsprechend dem Thema der Veranstaltung trat zunächst ein noch nicht personifizierter männlicher Bürger auf, der über seinen Lebensweg als Alkoholiker und die Hilfe der Kirche bei seiner Entwicklung zum Abstinenzler erzählte.
Dabei hob er hervor, daß kirchliche Entziehungsmaßnahmen viel erfolgreicher seien als staatliche.

Danach berichtete ein zweiter ehemaliger Alkoholiker, daß seitens der Sozialdiakonie schon viel versucht wurde, um die Jugendlichen "von der Straße wegzubringen" und sie dadurch einer ständigen Alkoholeinwirkung zu entziehen. Diesbezüglich schilderte er Aktivitäten, wie den beabsichtigten Bau eines Sportplatzes in der Zwickauer Bahnhofsvorstadt bzw. die Schaffung eines Jugendklubs unter kirchlicher Beteiligung. Gleichzeitig kritisierte er aber, daß aus diesen Projekten nichts geworden sei, da die staatlichen Organe benötigte Finanzmittel abgelehnt und ihnen das begonnene Objekt des Sportplatzes entzogen hätten. Weiter führte diese Person aus, Schnaps sei einfacher und billiger zu erhalten als beispielsweise Grapefruitsaft, da der Staat am Schnapsverkauf 90 Prozent verdiene.

Diese Darlegungen aufgreifend betonte Sozialdiakon D[redacted] daß bei uns alles kommerzialisiert sei, bis hin zum Freizeitsport. Beispielsweise fehle in Zwickau eine Einrichtung, wie das Sport- und Erholungszentrum in Berlin.
Nach seiner Meinung führe diese Situation unter anderem dazu, daß Kinder und Jugendliche immer mehr zum Alkoholkonsum ge-

BStU
000041

trieben würden. So wirke das Umfeld ständig auf junge Menschen ein, deren Schicksal damit vorbestimmt werde und die nicht mehr aus ihrer Umwelt ausbrechen könnten. Er betreue zur Zeit 8 Inhaftierte, die ihre Straftaten alle unter Alkoholeinwirkung begingen. Nach seiner Auffassung kümmere sich der Staat nach der Entlassung aus dem Strafvollzug nicht um diese Menschen. Im "Knast" erhielten sie anstelle von Alkohol Tabletten und seien dadurch weiter abhängig; da sie nach ihrer Entlassung diese Tabletten nicht mehr bekämen, landeten sie unweigerlich wieder beim Alkohol.

Ausgehend von diesen Ausführungen wurden durch einzelne anwesende Jugendliche solche spontane Meinungsäußerungen, wie

- "Bei uns ist nichts los. Da bleibt nur der Alkohol."
- "Wenn man was erreichen will, muß man nur buckeln und auf den Knien rutschen."
- "Alkoholiker haben in unserer Gesellschaft keine Chance mehr, ein ordentliches Leben zu führen."

vorgebracht.

KOPIE BStU

An dieser Stelle erwiesen sich die durch den 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Zwickau zum Einsatz gebrachten gesellschaftlichen Kräfte

Dr. sc. jur. M[redacted] Rudolph
geboren am [redacted] in Greiz
wohnhaft: Zwickau, [redacted]
beschäftigt als Dozent an der Technischen Hochschule Zwickau

H[redacted] Jürgen
geboren am [redacted] in Zwickau
wohnhaft: Zwickau, [redacted]
beschäftigt als Mitarbeiter Jugendhilfe/Heimerziehung beim Rat der Stadt Zwickau, Abteilung Volksbildung

und

M[redacted] Michael
geboren am [redacted] in Anklam
wohnhaft: Zwickau, [redacted]
2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Zwickau

als wirksamer Gegenpol. So trat der Dr. M[redacted] pädagogisch geschickt und taktisch klug den anwesenden Jugendlichen gegenüber auf, indem er ihre Argumente nicht grundsätzlich

BStU
000042

verneinte, jedoch gleichzeitig positive Alternativen zur sinnvollen Freizeitgestaltung und Entwicklung eigenständiger diesbezüglicher Aktivitäten (Bücher lesen, schwimmen, wandern usw.) aufzeigte. Anhand der Entwicklung seines eigenen 8jährigen Sohnes veranschaulichte Dr. M[redacted] beispielhaft, daß die Jugendlichen für ihre Perspektive auch selbst Verantwortung tragen.

Durch sein Auftreten konnte er erreichen, daß sich die Jugendlichen im Verlauf der Zusammenkunft mehr und mehr hinter seinen Standpunkt stellten. Dies führte auch dazu, daß nach offiziellem Ende der Diskussionsrunde der D[redacted] zu einem kurzen Meinungsaustausch mit dem M[redacted] drängte. Dabei brachte er zum Ausdruck, daß auch zukünftig solche Veranstaltungen montags durchgeführt werden und er den M[redacted] dazu gerne wieder begrüßen würde.

Bevor D[redacted] die Veranstaltung offiziell beendete, verkündete er, daß das eigentlich stehende Thema (Jugendkriminalität) durch die Diskussion über Alkoholismus mehr oder weniger verdrängt wurde. Er schlug deshalb vor, sich noch einmal Gedanken zu machen, um an einem späteren terminlich nicht festgelegten Diskussionsabend nochmals auf dieses Problem zurückzukommen.

Die Veranstaltung wurde ohne Vorkommnisse beendet.
Es wird eingeschätzt, daß aufgrund des Einsatzes gesellschaftlicher Kräfte D[redacted] seine feindlich negative Zielstellung der Veranstaltung nicht verwirklichen konnte.

Kopie BStU